

Viel Bewegung im Riehener Schulwesen

Anlässlich des Schuljahresbeginns vom kommenden Montag gibt Abteilungsleiter Pascal Kreuzer einen Überblick zur gegenwärtigen Schulsituation in Riehen und Bettingen.

ROLF SPIRIESSLER

Am kommenden Montag beginnt das neue Schuljahr. In Riehen und Bettingen werden 229 Kinder zum ersten Mal in den Kindergarten und 267 Kinder zum ersten Mal zur Schule gehen. Das sind 496 Kinder, die zum ersten Mal selbstständig unterwegs sind oder neue Schulwege erkunden. Dementsprechend ist im Strassenverkehr erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Wie zum Schulanfang üblich, machen spezielle Plakate die Verkehrsteilnehmenden darauf aufmerksam.

Diesen August werden 23 Kinder mehr ins erste Kindergartenjahr aufgenommen als im Vorjahr, bei den ersten Primarschulklassen sind es 15 Kinder mehr. Mit 14 (gegenüber 13 im Vorjahr) wird eine erste Primarschulklasse mehr gebildet. Diese wird im Niederholzschulhaus platziert, wo es neu vier erste Klassen gibt. Insgesamt gibt es in Riehen und Bettingen im neuen Schuljahr 27 Kindergartenklassen, was dem Stand des Vorjahres entspricht, sowie 76 Primarschulklassen, davon 73 Regelklassen, zwei Einführungsklassen, die den Stoff des ersten Schuljahrs in zwei Schuljahren bewältigen, sowie eine Einstiegsklasse für ukrainische Schulkinder.

Obwohl insgesamt eine Primarschulklasse mehr gebildet wurde, besuchen praktisch gleich viele Kinder die Kindergärten und Primarschulen der Gemeindeschulen Bettingen Riehen, nämlich 1965 gegenüber 1961 im vorangegangenen Schuljahr. Das liegt daran, dass der Jahrgang, der soeben von der sechsten Primarschulklasse in die Sekundarschule gewechselt hat, ausserordentlich stark war. In den kommenden drei Jahren wird wieder mit einem stetigen Anstieg der Gesamtschülerzahl zu rechnen sein.

Tagesbetreuung wächst weiter

Weiterhin steigend ist der Bedarf bei der Tagesbetreuung, wo die Zahl der Plätze von 552 auf 608 erhöht worden ist. «Damit nutzen gegenwärtig 43 Prozent der Kinder, die die Gemeindeschulen besuchen, mindestens zweimal pro



Das Schulfest Erlensträsschen vom 25. Mai 2023, mit dem auch die erfolgreiche Umwandlung des ehemaligen Rektorats gefeiert wurde – rechts oben ist das Gebäude Erlensträsschen 10 zu sehen.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel



Rechts das zweite Provisorium auf der Hebelmatte, in das demnächst auch Klassen des Wasserstelzenschulhauses ziehen werden.

Foto: Rolf Spriessler

Woche ein Angebot der schuleigenen Tagesstruktur», sagt Pascal Kreuzer, Abteilungsleiter Bildung und Familie der Gemeinde Riehen, «und der Bedarf wird in den kommenden Jahren steigen, was auch im kantonalen und

nationalen Trend liegt.» Man habe alle Kinder, die darauf angewiesen seien, in der Tagesstruktur unterbringen können und werde die Entwicklung des Betreuungsbedarfs weiterhin aufmerksam verfolgen und die Tagesstrukturen

entsprechend erweitern. Besonders gefragt seien der Dienstag und der Donnerstag über Mittag, etwas mehr Luft gebe es in den Nachmittagsmodulen. Über Mittag helfe auch der Verein Mittagstisch entscheidend mit, den Bedarf zu decken.

Beim Personal stelle er fest, dass es sehr wenig Austritte gegeben habe. Einige dieser Austritte seien zudem wegen Pensionierung erfolgt. Der Personalbestand der Gemeindeschulen wachse, entsprechend dem Mehrbedarf, der sich diesmal vor allem in der Tagesstruktur ergeben habe, weiterhin. Man habe fast alle Stellen besetzen können – offen seien lediglich einige Teilpensen als Kindergartenlehrperson sowie je eine Stelle in der Heilpädagogik und in der Begabungs- und Begabtenförderung. Damit sei sichergestellt, dass alle Klassen mit genügend Personal starten könnten, stellt Kreuzer zufrieden fest.

Einführungsklasse bewährt sich

Mit der Wiedereinführung der Einführungsklassen habe man bisher gute Erfahrungen gemacht, erläutert der Abteilungsleiter weiter. Fast alle der maximal 28 Plätze der beiden Einführungsklassen an den Standorten

Niederholz und Erlensträsschen seien besetzt und das entspreche im Moment auch genau dem Bedarf. Nun komme der erste Jahrgang in die regulären zweiten Klassen und dort werde sich zeigen, ob die Kinder sich auch gut in den normalen Schulbetrieb einfinden würden.

Bewährt hätten sich ausserdem die flexiblere Handhabung beim Einsatz der Mittel für zusätzliche Massnahmen sowie die zusätzlichen Ressourcen in den ersten Klassen. Das habe zu einer spürbaren Beruhigung im Unterricht geführt und habe den Vorteil, dass die verschiedenen Schulstandorte auf akute Probleme sehr schnell und individuell reagieren könnten, ohne lange Entscheidungswege abwarten zu müssen.

Mehr Platz am Erlensträsschen

Am Standort Erlensträsschen haben sich durch die Nutzung des alten Rektorats, das bis vor Kurzem noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Bildung und Familie beherbergte, neue räumliche Möglichkeiten ergeben. Im frei stehenden Gebäude am Erlensträsschen 10 sind nun die Tagesstruktur des Standorts mitsamt Büro, verschiedene Unterrichtszimmer sowie die Bibliothek untergebracht worden. In einem Teil der bisherigen Räume der Tagesstruktur im Hauptgebäude ist neu ein Kindergarten eingezogen. Es handelt sich um die Kindergartenklasse von der Wendelinsgasse. Das dortige Kindergartenlokal, das schon länger als nicht mehr idealer Standort galt, wird nun saniert.

In Betrieb genommen wird mit dem Schuljahresbeginn das neu erstellte Provisorium auf der Hebelmatte. Im zusätzlichen Gebäude werden auf Schuljahresbeginn ein Kindergarten und eine erste Primarschulklasse platziert. Nach den Herbstferien werden ausserdem die ersten, zweiten und fünften Klassen sowie die gesamte Tagesstruktur des Wasserstelzenschulhauses in das neue Provisorium einziehen, damit mit der ersten Etappe der Sanierungsarbeiten am Standort Wasserstelzen begonnen werden kann. Diese betrifft den Trakt A – das ehemalige Primarschulhaus auf der Seite Richtung Rainallee – sowie die Aula und die bisherige Abwartswohnung. Das höhere Schulgebäude bei der Bahnlinie sowie der Turn- und Schwimmhallentrakt bleiben bis zum Abschluss der ersten Etappe Anfang Sommerferien 2025 in Betrieb.